



## Der perfekte Wald

- Absicht / Ziel:** In Gruppen werden Waldbilder, welche möglichst viele Bedürfnisse abdecken, im Modell gebaut und diskutiert.
- Zielgruppe:** Jugendliche, Erwachsene
- Naturzugang:** kooperativ, spielerisch
- Material:** Keines, evtl. Umschreibung der Nutzungstypen für jüngere Teilnehmende
- Dauer:** 90 Minuten
- 

1

Jede Gruppe von maximal 5 Teilnehmenden bekommt den Auftrag, das Modell eines «perfekten Waldes» aus Naturmaterialien zu bauen. Jede Gruppe identifiziert sich mit einem bestimmten zugeteilten Waldnutzertyp und richtet ihren Wald auf dessen Bedürfnisse aus. Folgende Nutzertypen bieten sich an: Naturschützer, Spaziergänger, Jäger, Förster, Sägewerkbesitzer, Mountainbiker usw. Das Modell soll dreidimensional und anschaulich gestaltet werden, mit z. B. Moos für eine Dichtung oder Hecke, Ästchen für Baumstämme, eingesteckten Fichtenästchen für Fichtenwald, Steinchen für LKW-Straßen usw.

2

Wenn alle Modelle gestaltet sind, beginnt ein Rundgang bei allen Nutzertypen. Dort erklären die Waldgestalter, was sie darstellen und was ihnen wichtig ist in ihrem Wald. Die anderen Waldnutzer dürfen kommentieren, was ihnen gefällt und was sie eher stört an diesem Wald.

Nun werden die Gruppen neu zusammengesetzt. Es sollen an jedem Waldmodell verschiedenste Nutzertypen weitergestalten. So werden z. B. am Naturschutzmodell auch je ein Spaziergänger, Jäger, Förster, Sägewerksbesitzer und Mountainbiker ihre Ideen einbringen. Gemeinsam werden in der neuen Gruppe durch Diskussionen Lösungen und Kompromisse gesucht und der Wald möglichst optimal umgestaltet. Die nun neu gestalteten Modelle werden wieder von der Gesamtgruppe besucht und diskutiert.

---

### Varianten

- Bei jüngeren Teilnehmenden können auch nur die Nutzertypenmodelle gestaltet und diskutiert werden.
  - Am Ende der Aktivität kann der Blick auf den umliegenden Wald gelenkt werden mit der Frage, welche Funktionen dieser wohl zu erfüllen mag.
- 

### Hinweise

- Diese Methode eignet sich sehr für Jugendliche und Erwachsene. Das dreidimensionale Gestalten und schlagkräftiges, faires Argumentieren stehen im Vordergrund. Es werden soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Kompromissbereitschaft und Einfühlungsvermögen in hohem Masse geschult. Der Lernerfolg besteht darin, die Multifunktionalität des Waldes im Auge zu behalten und ihn gleichzeitig doch nachhaltig zu nutzen. Das heisst, die Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung zu wahren.
- 

### Quelle

- Naturerlebnis Wald  
spielen – entdecken – genießen  
Erich Gyr | SILVIVA (Hrsg.)

rex verlag luzern  
ISBN 978-3-7252-0975-0

[www.silviva.ch/bücher](http://www.silviva.ch/bücher)

**silviva**

Lernen mit der Natur